

Außergewöhnliche Brutbestandsdichte der Beutelmeise (*Remiz pendulinus*)  
im bayerischen Maintal im Jahre 1985

von

Wolfgang KORTNER, Seßlach

Die ersten nordbayerischen Beutelmeisen begannen sich anfänglich - etwa von 1964 an - nur im Maintal anzusiedeln. - Dies gilt, mit Einschränkungen, auch heute noch. Seit 1978 nun beherbergt das Maintal alljährlich eine der bedeutendsten Beutelmeisenpopulationen der Bundesrepublik überhaupt. Wer also die drei Teilpopulationen im Maintal kontrolliert, der hat praktisch schon 80 - 90 % der nordbayerischen Gesamtpopulation erfaßt, denn als Ergänzung fehlen lediglich nur noch Bestandsangaben aus dem Gerolzhofener Weihergebiet und dem Rötelseeweihergebiet bei Cham. Beide Gebiete werden allerdings recht unregelmäßig von der Beutelmeise besiedelt. Weitere potentielle Biotop mit Brutversuchen oder Einzelbruten wie Gnodstadt, Tal der Fränkischen Saale, Itzgrund bei Coburg, Altwässer bei Forchheim, Mohrweihergebiet bei Höchststadt/Aisch oder der Altmühlspeicher bei Gunzenhausen, die bisher vernachlässigt werden konnten, gewinnen zunehmend an Bedeutung; speziell Brutbiotop im Aischgrund und im Regnitzbecken.

Das Jahr 1985 bescherte dem bayerischen Maintal zur Brutzeit eine Bestandszunahme der Beutelmeise von bisher nicht beobachteten Ausmaßen. Diese außergewöhnliche Bestandsverdichtung wurde durch das ruhige, fast sommerlich warme Wetter im Monat Mai begünstigt. Die Tageshöchsttemperaturen stiegen nahezu täglich über 20<sup>0</sup> C, - z. B. 13. Mai 27<sup>0</sup> C, 27. Mai 29<sup>0</sup> C. In einigen Flußabschnitten schnellten so die Bestandszahlen explosionsartig in die Höhe. Erstmals klaffte zwischen den Flußabschnitten Oberes Maintal und Mairdurchbruchstal keine Besiedlungslücke mehr.

### Zur Bestandserfassung 1985

Nach den Feststellungen des Verfassers trifft der größte Teil der Beutelmeisenpopulation bereits eindeutig verpaart im Brutgebiet ein. Die restlichen Paare bilden sich im Maintal kurz vor Einsetzen der eigentlichen Nestbauphase. Regelmäßig werden so auch einzelne Exemplare übrig bleiben, weil sie zunächst keinen Partner finden. Die bisherige Annahme, daß das Männchen alleine mit dem ersten Nestbau beginnt und durch Lockruf, Gesang und Henkelkorbnest ein Weibchen anzulocken versucht, war falsch! - Die meisten Beutelmeismännchen beginnen eindeutig verpaart ihren ersten Henkelkorb. Der Verfasser hat schon 1982 darauf hingewiesen, daß ein aufgefundenes Henkelkorbnest auch von einem "Paar" stammen kann. (KORTNER in Anz. orn. Ges. Bayern 21, 1982: 105). Beim ersten Nestbau des Männchens ist immer auch die unmittelbare Nähe und Anwesenheit eines Weibchens erforderlich! - Beim zweiten Nestbau - oder allgemein bei den jahreszeitlich späteren Nestern beginnen die Männchen alleine mit dem Nestbau. Ein flüchtiger Ruf - oder Sichtkontakt mit einem in der weiteren Umgebung herumstreifenden - oder brütenden Weibchen genügt schon, um den Nestbautrieb erneut auszulösen. Aufgrund dieser neuen Erkenntnis kann für eine Bestandsaufnahme der Beutelmeise folgendes abgeleitet werden:

- a) Eine Bestandserfassung ist nur während der ersten Nestbauphase möglich! - Die Bestandsaufnahme muß bereits Anfang April einsetzen. Zu diesem Zeitpunkt beginnen vereinzelt "Paare" mit dem ersten Nestbau. Bis zum 10. Mai etwa haben schließlich auch die letzten "Paare" mit dem ersten Nestbau begonnen. Die Bestandsaufnahme kann also schon Mitte Mai abgeschlossen werden. Letzte Korrekturen und Ergänzungen sind bis zum 20. Mai möglich.
- b) Die Monate Juni und Juli sind für eine Bestandserfassung ungeeignet: Durch das Abwandern vieler Männchen etwa ab Mitte Mai - durch den Zuzug von Beutelmeisen aus benachbarten Maintalabschnitten - durch das Bauen von zahlreichen neuen Henkelkörben durch das Scheitern von Erstbruten und das Errichten von Ersatzbrutnestern - durch die Bildung von neuen Partnerbeziehungen - durch das vorzeitige Erlöschen des Brut- und Nestbautriebes bei einzelnen Beutelmeisen

schließlich wird die Population in der zweiten Hälfte der Brutperiode so durcheinandergewirbelt, daß eine später einsetzende Bestandserfassung immer ein verfälschtes Ergebnis bringen wird. Der Verfasser hat erstmals ganz bewußt auf eine tabellarische Auflistung von Brutnestern, Nestern im Taschenstadium und Henkelkörben verzichtet. Eine Auflistung dieser Art ist für eine Bestandserfassung unerheblich.

Zur Ermittlung des Bruterfolges ist eine Kontrolle des gesamten Brutverlaufs bis Anfang August nötig.

Für jedes "Paar" wurden beide Partner am Brutnest nachgewiesen. Für die wenigen einzelnen ♂ muß höchstwahrscheinlich vorübergehend auch ein ♀ am Henkelkorbnest anwesend gewesen sein. - Bis zum 20. Mai hatten sich die Beutelmeisen im Maintal wie folgt angesiedelt:

1. Oberes Maintal (zwischen Burgkunstadt und Kemmern)

Hochstadt:	2 ♀, 2 ♂ (2 "Paare")
Vogelbrutgebiet Naßanger:	1 ♀, 1 ♂ (1 "Paar")
Kiesgewinnung Trieb:	1 ♀, 1 ♂ (1 "Paar")
Reundorf:	1 ♀, 1 ♂ (1 "Paar")
Staffelstein:	3 ♀, 3 ♂ (3 "Paare")
Ebensfeld:	2 ♀, 2 ♂ (2 "Paare")
Unterleiterbach:	2 ♀, 2 ♂ (2 "Paare")
Zapfendorf:	2 ♀, 3 ♂ (2 "Paare" und 1 o )
Unteroberndorf:	1 ♀, 1 ♂ (1 "Paar")
Breitengüßbach (Röckelein):	3 ♀, 3 ♂ (3 "Paare")
Breitengüßbach (Main-Süd):	2 ♀, 2 ♂ (2 "Paare")
Itzmündung:	3 ♀, 3 ♂ (3 "Paare")
Baunachsmündung:	1 ♀, 1 ♂ (1 "Paar")
Kemmern:	2 ♀, 2 ♂ (2 "Paare")
Teilpopulation:	26 ♀, 27 ♂ (26 "Paare" und 1 ♂)

2. Mairdurchbruchstal (zwischen Hallstadt und Zeil a. M.)

Dörfleins - Bischberg:	4 ♀, 5 ♂	(4 "Paare" und 1 ♂)
Viereth:	1 ♀, 1 ♂	(1 "Paar")
Staffelbach:	2 ♀, 3 ♂	(2 "Paare" und 1 ♂)
Stettfeld:	1 ♀, 1 ♂	(1 "Paar")
Eschenbach:	2 ♀, 2 ♂	(2 "Paare")
Eltmann:	1 ♀, 1 ♂	(1 "Paar")
Ebelsbach:	1 ♀, 1 ♂	(1 "Paar")
Steinbach:	1 ♀, 1 ♂	(1 "Paar")
Limbach:	1 ♀, 1 ♂	(1 "Paar")
Ziegelanger:	1 ♀, 1 ♂	(1 "Paar")
Sand a. M.:	5 ♀, 5 ♂	(5 "Paare")
Zeil a. M.:	2 ♀, 2 ♂	(2 "Paare")

=====  
 Teilpopulation:      22 ♀, 24 ♂ (22 "Paare" und 2 ♂)

3. Mittlerer Main (zwischen Schweinfurt und Würzburg)

Schonunger Baggerseen:	4 ♀, 4 ♂	(4 "Paare")
Mainberg:	3 ♀, 3 ♂	(3 "Paare")
Schweinfurt:	1 ♀, 1 ♂	(1 "Paar")
Bergheinfeld:	1 ♀, 1 ♂	(1 "Paar")
Grafenrheinfelder Altmein:	1 ♀, 1 ♂	(1 "Paar")
Heidenfeld:	1 ♀, 1 ♂	(1 "Paar")
Garstadter Baggerseen:	6 ♀, 6 ♂	(6 "Paare")
Dächheimer Baggerseen:	2 ♀, 2 ♂	(2 "Paare")
Wipfeld:	1 ♀, 1 ♂	(1 "Paar")
Eisenheim:	1 ♀, 1 ♂	(1 "Paar")
Fahr:	1 ♀, 1 ♂	(1 "Paar")
Volkach - Astheim:	3 ♀, 3 ♂	(3 "Paare")
Köhler:	1 ♀, 1 ♂	(1 "Paar")
Sommerach:	1 ♀, 1 ♂	(1 "Paar")
Schwarzenau:	3 ♀, 3 ♂	(3 "Paare")
Gerlachshausen:	2 ♀, 2 ♂	(2 "Paare")

Dettelbach:	1 ♀, 1 ♂	(1 "Paar")
Mainsondheim:	1 ♀, 1 ♂	(1 "Paar")
Mainstockheim:	1 ♀, 1 ♂	(1 "Paar")
Kitzingen:	2 ♀, 2 ♂	(2 "Paare")
Sulzfeld:	1 ♀, 1 ♂	(1 "Paar")
Marktsteft:	1 ♀, 1 ♂	(1 "Paar")
Marktbreit:	1 ♀, 1 ♂	(1 "Paar")
Frickenhausen:	1 ♀, 1 ♂	(1 "Paar")
Ochsenfurt:	1 ♀, 1 ♂	(1 "Paar")
Winterhausen:	1 ♀, 1 ♂	(1 "Paar")
Würzburg:	2 ♀, 2 ♂	(2 "Paare")
Teilpopulation:	46 ♀, 46 ♂	(46 "Paare")

Auf dem Höhepunkt der Brutsaison 1985 hatten sich in 3 Maintalabschnitten ca. 191 Beutelmeisen angesiedelt.

Eine Beutelmeisenbestandsaufnahme des Verfassers im Jahre 1986 zeigte, daß in zwei Maintalabschnitten, im Mittleren Maintal und im Maindurchbruchstal die Bestandszahlen wieder deutlich rückläufig waren. Lediglich im Oberen Maintal erreichte die Bestandsdichte wieder das Ausmaß aus dem Rekordjahr 1985.

Anschrift des Verfassers:

Wolfgang Kortner  
 Heldburger Ring 15  
 8601 Seßlach

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht der naturforschenden Gesellschaft Bamberg](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [61](#)

Autor(en)/Author(s): Kortner Wolfgang

Artikel/Article: [Außergewöhnliche Brutbestandsdichte der Beutelmeise \(\*Remiz pendulinus\*\) im bayerischen Maintal im Jahre 1985 69-73](#)